

Was ist die Wahrheit?

Predigt von Pastor Andy Mertin beim Amateurabend 2018

Ein Angler kommt von einer Angeltour nach Hause und berichtet stolz von seinen Fähigkeiten und dass er einen riesigen Hecht gefangen hat. Ungläubige Gesichter. Der „Profiangler“ rudert etwas zurück: „Na, vielleicht war er eher in dieser Größe“. Plötzlich ist der Hecht von 2m auf 1,50 m geschrumpft. Weiterhin Kopfschütteln. Der Angler gibt weiter nach und sagt: „Na gut, aber so in etwa könnte er schon gewesen sein.“ Er signalisiert mit seinen Händen 1m. Etwas später kommt ein Angelkollege dazu und zeigt Fotos von ihrem Trip und es entpuppt sich, dass unser „Profiangler“ nicht nur maßlos übertrieben hat, sondern in Wahrheit gar nicht angeln kann, sondern nur daneben stand. Dumm gelaufen! Vielleicht kennen wir ähnliche Situationen, wo angeberischen Lügen aufgedeckt wurden und es nur noch peinlich war. Leider hat man es oft nicht so mit der Wahrheit. Nun ist das ja ein harmloses Beispiel, im Gegensatz zu einer Beziehungskrise. Wenn da jemand ständig seine Treue gelobt, aber ein Doppelleben führt und seine Lügen ans Licht kommen, hat das noch eine ganz andere Dimension.

In unserer Gesellschaft machen viele Fragen die Runde und man sucht nach der Wahrheit. Dabei beargwöhnt man immer öfter auch die Medien, dass sie womöglich Wahrheit verschweigen, oder Informationen durch einen Filter weiterreichen und nur das sagen, was man hören soll. Oder man zweifelt an der Wahrheit von Politikern und Wissenschaftlern, weil sie mal so und mal so reden, sodass man darüber ganz verunsichert ist. Wir haben dazu aktuell das Beispiel mit Dieselfahrzeugen und Fahrverboten. Die einen sagen, dass sie an der ganzen Umweltbelastung, am Klimawandel Schuld sind, während andere das für absurd halten und ganz andere Erklärungen parat haben.

Und so entwickeln sich Diskussionen, auch zu vielen anderen Themen, die gerade in den sozialen Netzwerken hohe Wellen schlagen und je nachdem welche Position man postet bzw. vertritt, wird man mal in die rechte und mal in die linke Ecke gestellt.

Vielleicht interessieren dich diese Themen nicht so und du hast ganz andere persönliche Probleme. Du willst lieber die Wahrheit über den Jungen oder das Mädchen in deiner Klasse wissen, oder dich interessieren die wahren Daten vom neuen Smartphone, oder ob die Gerüchte vom HSV wahr sind und er diesen oder jenen Transfer tätigt. Vielleicht sind es aber schon auch sehr ernste Dinge und du willst die Wahrheit über deinen Gesundheitszustand oder die Situation in deinem Beruf und generell über dein Leben wissen.

Was ist eigentlich Wahrheit?

Diese Frage hat über die Jahrhunderte nicht nur die Philosophen, sondern alle Menschen beschäftigt, die auf der Suche nach Wahrheit und Glück sind. In einer postmodernen Welt, in der wir heute leben, glaubt man, dass alles fließend ist und es die eine Wahrheit nicht gibt. Eine populäre Weltanschauung ist der Pluralismus, welche besagt, dass alle Wahrheitsbehauptungen gleichwertig sind. Hmm, wird schwierig, wenn die Sachlage klar ist und es jedes Kind erkennen kann, wie z.B.: $1 + 1 = 2$ und eben nicht 3 ist, auch wenn das ein bekannter Mathematikprofessor aufgrund einer neuen Formel, die er entdeckt zu haben glaubt, behauptet. So in etwa haben wir es bei Themen, wie z.B. Gendermainstream, wo die

Schöpfungsordnung Gottes von Ehemann und Ehefrau und Familie als überholt oder Auslaufmodell gilt.

Wenn wir die Wahrheit definieren wollen, dann sollte man vielleicht festhalten, was Wahrheit nicht ist:

- Aristoteles dachte, dass es Wahrheit ist, wenn möglichst viele Leute mit einer Meinung oder Annahme übereinstimmen. Ist das so? Nein, Wahrheit ist nicht einfach das, was die Mehrheit glaubt. Selbst 99 % einer Gruppe können völlig falsch liegen.
 - Wahrheit ist auch nicht gleich, was sehr intelligent und logisch klingt. Eine lange, detaillierte, brillante Ausführung kann trotzdem falsche Informationen beinhalten.
 - Wahrheit ist nicht definiert durch etwas Gutes das beabsichtigt wird, denn die gute Absicht kann falsch sein.
 - Wahrheit ist nicht einfach, das etwas funktioniert. Leider können auch Lügen so aussehen, als ob sie funktionieren.
 - Wahrheit ist nicht, was die Menschen gut fühlen lässt. Auch eine schlechte Nachricht kann die Wahrheit sein.
 - Wahrheit ist nicht einfach was allgemein geglaubt wird und mit einem wissenschaftlichen Siegel abgesegnet wird. Eine geglaubte Lüge, ist dennoch eine Lüge.
 - Wahrheit ist nicht gleich, was öffentlich verkündigt wird. Eine Wahrheit kann auch etwas sehr Verborgenes sein, was man in der Öffentlichkeit nämlich gar nicht hören will.
- Dann wird gestritten, ob etwas die relative Wahrheit oder die absolute Wahrheit ist und ob es das überhaupt gibt und eine ewige Wahrheit wird schon gar nicht akzeptiert.

Vor über 2000 Jahren wurde die Wahrheit in Jerusalem von Menschen, die der Lüge folgten, auf den Prüfstand gestellt. Dort wurde ein Mann zum Tod verurteilt, obwohl er nichts getan hatte. Er war unschuldig und war viel mehr jemand, der sich für die Armen und Kranken, für die Ausgegrenzten eingesetzt und ihnen geholfen hat. Aber er passte der geistlichen und politischen Elite des Landes nicht. Dieser Mann war ein Nazarener, der Sohn eines Zimmermanns, aber er war noch mehr. Dieser Mann war der Sohn Gottes und damit die Wahrheit in Person. Ihm gegenüber standen der korrupte Hohepriester Hannas und die gesamte verlogene jüdische Obrigkeit, die mit falschen Zeugen gegen Jesus auftraten und selbst die jüdischen Gesetze brachen damit Jesus, damit die Wahrheit, zum Schweigen gebracht werden sollte. Und da sie selbst keine Todesurteile vollstrecken durften, gaben sie den Fall an die Besatzungsmacht Rom weiter, sodass deren Statthalter Pontius Pilatus in Jerusalem entscheiden musste, was mit Jesus geschehen sollte. Pilatus konnte vermuten, dass er es hier mit einem Mann zu tun hatte, der politische Ansprüche stellte und Rom herausforderte, denn in der Tat hatte dieser Mann eine Menge Aufruhr ausgelöst und war schlichtweg das Thema in Jerusalem. Entsprechend verlief das Verhör. Wir lesen in der Bibel: *„Pilatus ging ins Prätorium zurück und ließ Jesus vorführen. »Bist du der König der Juden?«, fragte er ihn. Jesus erwiderte: »Bist du selbst auf diesen Gedanken gekommen, oder haben andere dir das über mich gesagt?« – »Bin ich etwa ein Jude?«, gab Pilatus zurück. »Dein eigenes Volk und die führenden Priester haben dich mir übergeben. Was hast du getan?« Jesus antwortete: »Das Reich, dessen König ich bin, ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, dann hätten meine Diener für mich gekämpft, damit ich nicht den Juden in die Hände falle. Nun ist aber mein Reich nicht von dieser Erde.« Da sagte Pilatus zu*

ihm: »Dann bist du also tatsächlich ein König?« Jesus erwiderte: »Du hast Recht – ich bin ein König. Ich bin in die Welt gekommen, um für die Wahrheit Zeuge zu sein; dazu bin ich geboren. Jeder, der auf der Seite der Wahrheit steht, hört auf meine Stimme.«
– *»Wahrheit?«, sagte Pilatus zu ihm. »Was ist Wahrheit?« Damit brach Pilatus das Verhör ab und ging wieder zu den Juden hinaus. »Ich kann keine Schuld an ihm finden«, erklärte er.“*
(Johannes 18,33-38)

Jesus machte deutlich, dass er keine politischen Ambitionen hat. Seine Mission auf dieser Erde war eine andere. Nein, sein Königreich ist nicht von dieser Welt. Deshalb sagt er zu Pilatus auf die Frage, ob er ein König sei: *„Du hast Recht – ich bin ein König. Ich bin in die Welt gekommen, um für die Wahrheit Zeuge zu sein; dazu bin ich geboren. Jeder, der auf der Seite der Wahrheit steht, hört auf meine Stimme.“*

Wir haben hier ein denkwürdiges Gespräch über das Thema Wahrheit. Pilatus konnte mit dem Begriff Wahrheit eher nicht so viel anfangen, weil Politik für ihn nicht viel mit Wahrheit, sondern eher mit Macht zu tun hatte. Jesus hingegen bezeichnet sich als „Zeuge für die Wahrheit“. Kein anderer konnte das in dieser Weise sagen, denn sein ganzes Leben war von Wahrheit gekennzeichnet. Sein Leben war ohne Lüge, ohne Unwahrheit und Falschheit, es war ohne Schuld, da war nichts Verwerfliches, nichts Anstößiges an ihm, sondern ganz im Gegenteil war er voller Reinheit und Heiligkeit, voller Sanftmut, Freundlichkeit, voller Liebe und Frieden und..... Wahrheit!

Als Jesus mit seinen Jüngern über den Himmel sprach und ihnen ankündigte, dass er bald selbst dorthin gehen würde, sagte Jesus einen gigantischen Satz, der das Leben von Millionen Menschen verändert hat und ich wünsche mir, dass es auch heute bei dir so sein wird, wenn du diesen berühmten Worten vertraust.

Jesus hat damals zu seinen Jüngern gesagt und sagt es jetzt auch zu dir: *„Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben. Zum Vater kommt man nur durch mich.“* (Johannes 14,6)

Der Mensch will von Natur aus nichts von seinem Schöpfer wissen und rebellierte gegen seine Gebote, die er uns aus Liebe, Schutz und Fürsorge gegeben hat. Aber wir folgen lieber der Lüge, als der Wahrheit und stellen uns in unserem Denken und Handeln gegen Gott, was man bekanntlich sündigen nennt. Die Folge der Sünde ist der Tod, ist die ewige Trennung von Gott, erklärt uns die Bibel. In diesem hoffnungslosen verlorenen Zustand befinden sich alle Menschen.

Doch nun kommt Jesus und sagt: „Ich bin....“

Viele große Persönlichkeiten haben etwas von sich behauptet. Ich erinnere an Herrscher und manche Superstars, die auf sich aufmerksam gemacht haben. Bisweilen haben sie sich sogar selbst als Gott bezeichnet und hielten sich für unantastbar. Aber dann sind sie plötzlich von der Blickfläche verschwunden und ihre Aussprüche haben keine weitere Bedeutung mehr, man redet nicht mehr von ihnen. Ganz anders ist es bei Jesus. Als er dieses „Ich bin“ ausruft, da löst es im Volk Sprachlosigkeit aus. Sie dachten vermutlich: „Was bildet sich dieser Zimmermannssohn aus Nazareth ein?“ Denn Jesus wählte eine besondere Formulierung, die auf Gott (Jahwe, 2Mose 3,14) deutete. Ich bin heißt – hier redet Gott. Aber genau das ist Jesus. Er ist Gott und wurde Mensch um aus Liebe zu uns auf unsere Ebene zu kommen, um uns verlorene Menschen zu retten.

Denn Jesus sagt weiter: „Ich bin der Weg!“

Der Mensch sucht nach Antworten und welchen Lebensweg er einschlagen soll. Er sucht nach Wahrheit, nach dem Sinn im Leben, nach dem Weg zu Gott zu kommen und frei von seinen Lasten, von seiner Schuld und Sünde zu werden. Leider gibt es so viele Irrwege und Sackgassen, die unser Leben zerstören wollen. Deshalb kehre von deinen falschen Wegen um und folge dem richtigen Weg mit Jesus.

Ein amerikanischer Soldat war aus japanischer Gefangenschaft in den Dschungel von Malaysia geflohen und wusste nicht weiter und dachte er muss nun sterben. Doch zum Glück kam ein Einheimischer vorbei. Der Soldat fragte ihn, wo der Weg zur Küste sei. Die Antwort des Ureinwohners kommt uns bekannt vor, denn er sagte in gebrochenen englisch: „Ich bin der Weg!“ Und dann führte er den Soldaten Tagelang durch den dichten Dschungel bis er in Sicherheit war. Wir haben viele Fragen bezüglich unserer Zukunft und so vieler Entscheidungen. Ohne Navi wären wir oft im Alltag aufgeschmissen. Für unser Leben ist Jesus, Gottes Wort unser Navi. Jesus ist der einzige Weg! Vertraue ihm dein Leben an und du kommst ans Ziel.

Und dann sagt Jesus: „Ich bin die Wahrheit!“

Menschen sind auf der Suche nach vielen Wahrheiten, aber letztlich auch nach der Grundwahrheit für ihr Leben. Was ist unser Leben? Worum geht es hier auf dieser Welt? Was ist meine Bestimmung? Die Welt ist voller Lüge und Betrug und der Widersacher, auch Teufel genannt, oder auch „Vater der Lüge“, sorgt dafür, dass Menschen im Dunkeln tappen und die Wahrheit nicht erkennen, auch gibt es viele Halbwahrheiten, die sich nicht zuletzt auch unter uns Christen breit machen und dem Evangelium die Kraft nehmen und von Jesus wegführen. Halte dich an Jesus und sein Wort, die Wahrheit und du wirst Segen erleben. Die Bibel beschreibt die Macht und Größe von Gottes Wahrheit einmal so: *„HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.“ (Psalm 36,6)*

Jesus sagt: „Und ich bin das Leben“

Wir suchen nach einem erfüllten, glücklichen Leben. Doch so viele Menschen suchen es ohne Gott und erleben Enttäuschungen und ihr Leben wird zerstört. Sie leben und sind doch eigentlich tot, geistlich tot – keine Antenne für den Herrn aller Herren. Jesus ist zu uns auf die Erde gekommen um die Toten lebendig zu machen. Echtes Leben finden wir nur bei Gott. Jesus schenkt echtes Leben – ewiges Leben! Daran erinnert uns der weltbekannte Bibelvers: *„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)* Wer an Jesus glaubt, ihm sein Leben anvertraut, der hat das ewige Leben!

Und dann sagt Jesus noch: Zum Vater kommt man nur durch mich!

Zu Gott, den Vater kommen wir nur über den Sohn! Es ist allein der Glaube an Jesus, der uns mit Gott, dem Vater versöhnt und uns zu Kindern Gottes macht und uns in den Himmel bringt.

Hey, sagst du jetzt vielleicht: „Welche Anmaßung, es gibt doch ganz verschiedene Wege zu Gott und jeder Mensch kann sich seinen eigenen Weg dahin auswählen und im Übrigen gibt es auch nicht nur die eine Wahrheit. Da sind doch so viele Religionen und Weltanschauungen.“ Ja, wir Menschen haben da so unsere eigenen Ideen und basteln uns gerne unseren Glauben zusammen, so wie wir selbst es für richtig halten und es in unser Konzept passt, selbst manche Christen, zumindest nennen sie sich so, gehen in dieser Weise vor und meinen auch noch, dass Gott auf ihrer Seite sei. Sie interpretieren die Bibel um, oder

lassen sie am besten gleich ganz weg. Nur damit folgen sie der Lüge und damit kommen sie bei Gott nicht durch: *„Denn Gottes Zorn wird vom Himmel her offenbart über alles gottlose Leben und alle Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten.“* (Römer 1,8)

Jesus ist die Wahrheit und hat uns die Wahrheit in seinem Wort gesagt. Hören wir darauf, oder lehnen wir sie ab? Der Schöpfer, der alles gemacht hat und alles lenkt und leitet, teilt uns in einem ganz persönlichen Brief, oder besser gesagt in einem ganzen Buch, der Bibel, voller Liebesbriefen mit, was die Wahrheit ist und worauf es im Leben ankommt, sodass wir ein erfülltes glückliches Leben haben, wenn wir uns danach ausrichten und mit Gott leben.

Kommen wir zum Schluss nochmal zum römischen Statthalter Pilatus. Er wusste, dass Jesus unschuldig war, übrigens hatte ihn auch seine Frau gewarnt, die zuvor einen aufwühlenden Traum wegen Jesus hatte. Aber wir wissen, wie die Geschichte endete. Pilatus wollte Jesus zwar frei geben, aber die jüdische Elite und das aufgehetzte Volk forderten die Kreuzigung und drohten Pilatus mit dem Kaiser. Jesus wurde gekreuzigt und erlitt einen furchtbaren Tod. Es war ein Martyrium für einen Unschuldigen! Jesus, die Wahrheit wurde brutal hingerichtet, weil man sie nicht hören wollte. Doch Jesus rief aus, bevor er starb: *„Es ist vollbracht!“* Seine Mission war nicht gescheitert, nicht die Lüge, sondern die Wahrheit hat gesiegt. Was Gott über die Jahrhunderte versprochen hatte, hat sich in Jesus erfüllt – er wurde für uns, die wir an ihn glauben, unser Retter. Der Sohn Gottes übernahm unsere Schuld und Sünde, alles was uns von Gott dem Vater trennt auf sich. Stellvertretend für uns trug er die gerechte Strafe. Und wer der Wahrheit glaubt und Jesus als seinen persönlichen Herrn und Retter annimmt, der wird gerettet. Jesus sagt: *„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“* (Johannes 5,24)

Pilatus erkannte offenbar nie die Wahrheit, auch wenn er neben ihr stand und mit ihr sprach. Eusebius, der Historiker und Bischof von Cäsarea, hielt fest, dass Pilatus während der Herrschaft des Kaisers Caligula, letztendlich Selbstmord beging. Ein trauriges Ende und ein Denkanstoß für alle, die Wahrheit nicht zu ignorieren.

Wir brauchen eine ganz persönliche Begegnung mit dem Sohn Gottes, der auf diese Welt gekommen ist, um uns aus der Verlorenheit und von der Macht der Sünde zu retten und uns das echte Leben zu schenken. Komm zu ihm, vertraue ihm und folge ihm nach. Wir lesen im Johannesevangelium über Jesus: *„Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“* (Johannes 8,32)